

Das EBIS-Team ist in Bewegung!

Zum einen hat die neue Reifeprüfung ihre Schatten weit vorausgeworfen: **Anna Lasselsberger** hat im April dieses Jahres die provisorische Leitung der Abteilung I/3 für Allgemeinbildende Höhere Schulen übernommen. Sie ist damit zwar nach wie vor mit SQA und EBIS eng verbunden, allerdings wird sie die Funktion der Bundeskoordination für SQA nicht mehr ausüben.

Wir wünschen Anna alles Gute für ihre neuen Herausforderungen!

Ihr nachgefolgt ist im BMBF **Helga Braun**, die ab 1. Juli 2015 als Bundeskoordinatorin für SQA auch für EBIS zuständig ist. Helga Braun stellt sich unter „EBIS-Aktuell“ vor.

Und: Ab September 2015 wird **Annemarie Strauß** (AHS-Lehrerin und Schulentwicklungsberaterin) einen Teil der bisherigen Aufgaben von **Angelika Linsmeier** übernehmen.

Weiterhin fix zum EBIS-Team gehören **Gabriele Isak** und **Mona Perkhofer-Czapek**. Gabriele Isak ist an der PH Kärnten beheimatet und steht EBIS u.a. als Expertin für fachbezogene Unterrichtsentwicklung zur Verfügung. Im Kapitel „EBIS konkret“ stellt sie Lesson Studies als Methode nachhaltiger Unterrichtsentwicklung vor.

Mona Perkhofer-Czapek unterstützt EBIS im Rahmen der SQA-Geschäftsstelle in Belangen des SQA-Netzwerks und der SQA-Website.

Und, last but not least: **Edwin Radnitzky** ist als Leiter der Abteilung I/4, Qualitätsentwicklung und Bildungsforschung, im BMBF hauptverantwortlich für SQA und EBIS.

Im Zentrum dieses Newsletters stehen **Veranstaltungen im Kontext EBIS**, sowohl rückblickend als auch im Ausblick auf das Studienjahr 2015/16.

Wir sehen es als eine unserer Aufgaben, EBIS-Berater/innen die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit beraterrelevanten Themen zu geben – sei es als Information über aktuelle Initiativen und Neuerungen im Bildungswesen, sei es als Möglichkeit zur professionellen Weiterentwicklung oder zum Erfahrungsaustausch unter EBIS-Berater/innen.

Nicht zuletzt wollen wir EBIS-Berater/innen damit auch unterstützen, die Bedingungen für eine **Rezertifizierung** (siehe auch S. 5) zu erfüllen, wie sie in den ethischen Grundlagen festgeschrieben sind!

Wir wünschen eine interessante Lektüre und freuen uns auch über Feedback und Anregungen!

In jedem Abschnitt meines beruflichen Weges war „Qualität“ mein Thema. Den Anspruch, Qualität zu leben, hatte und habe ich an mich selbst und gleichzeitig hatte ich ihn auch an meine „Umgebungen“ auf den verschiedenen Etappen: 14 Jahre habe ich als Hauptschullehrerin unterrichtet, 8 Jahre war ich am Pädagogischen Institut in NÖ in der Fort- und Weiterbildung mit den Schwerpunkten Schulmanagement, Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung tätig. Die letzten 14 Jahre war ich Bezirks- bzw. Pflichtschulinspektorin und dadurch SQA als Qualitätsinitiative sehr verbunden. Bis zu meinem beruflichen Wechsel ins BMBF war ich auch als EBIS-Beraterin tätig und auch Mitglied der EBIS-Kommission. Als Bundeskoordinatorin für SQA bin ich EBIS weiterhin nahe und freue mich auf produktive und konstruktive Zusammenarbeit für die Qualität von Schule.

„TUES - mit Lesson Studies zu teamorientierter Unterrichtsentwicklung am Schulstandort“:

So nennt sich eine 4-teilige Modulreihe zur Implementierung von Professionellen Lerngemeinschaften nach dem Modell der Lesson Studies/Learning Studies an der PH Kärnten (siehe auch Veranstaltungshinweise, S. 5.) . Gabi Isak stellt im folgenden Beitrag das Modell der Lesson Studies vor.

Lesson Studies als Modell für nachhaltige Lehrerfortbildung

Lehrerinnen und Lehrer lernen von- und miteinander, um ihren Unterricht zu optimieren – das ist die Grundidee der *Lesson Studies*, einem Modell zur Lehrerfort- und Weiterbildung, welches weltweit immer mehr Bedeutung erlangt. Es handelt sich dabei um ein Konzept zur Professionalisierung von Lehrkräften, das als Ziel die Verbesserung von Unterricht und wirksameres Lernen auf Seiten der Schüler/innen hat. Der Fokus liegt dabei darauf, möglichst optimale Lerngelegenheiten für alle Schüler/innen zu schaffen.

Das Grundkonzept der *Lesson Studies* besteht darin, dass eine Gruppe von Fachkolleg/innen an einem Schulstandort gemeinsam mit einem Experten/einer Expertin eine Unterrichtseinheit („Forschungsstunde“) plant. Sobald das Lehrer/innenteam festgelegt hat, WAS in der Forschungsstunde unterrichtet werden soll, wird über das WIE nachgedacht. Dabei können alle aktuellen Methoden zur Anwendung kommen. Im nächsten Schritt wird die Unterrichtsstunde durchgeführt, das heißt, ein Lehrer oder eine Lehrerin unterrichtet und die Kolleg/innen aus dem Team beobachten. Sie beobachten nicht nur den oder die Lehrer/in, sondern auch die Schüler/innen. Nach dieser „Forschungsstunde“ wird der Unterricht dann im Team analysiert und reflektiert. Man überlegt gemeinsam, was gut funktioniert hat und was noch verbessert werden könnte. Dabei

können auch Schülerinterviews helfen, durch die die Lehrer/innen Feedback zu ihrem Unterricht bekommen und Schwierigkeiten oder Probleme identifizieren können. Dann werden die so gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um in einem zweiten Zyklus dieser Unterrichtseinheit den Unterricht zu verbessern.

In Österreich werden die *Lesson Studies* schon in einigen Bundesländern erfolgreich umgesetzt. An der Pädagogischen Hochschule Kärnten beginnt im Herbst ein Pilotlehrgang (TUES – Teamorientierte Unterrichtsentwicklung am Schulstandort), in dem Personen ausgebildet werden sollen, die *Lesson Studies* an Schulen begleiten und in weiterer Folge auch als Multiplikator/innen fungieren können (siehe auch *Veranstaltungshinweise*, S. 6).



- Veranstaltungsrückblicke

Rückblick auf die EBIS-Tage 2014 in Puchberg bei Wels

Ausgangspunkt für die Gestaltung der EBIS-Tage in der neuen, zweitägigen Form war der folgende Passus zur Feldkompetenz im EBIS-Kompetenzprofil:

„EBIS-Berater/innen sind mit aktuellen Schwerpunkten und Entwicklungen im österreichischen Bildungssystem vertraut und kennen deren Relevanz für Veränderungsprozesse am einzelnen Schulstandort. (Beispiele: Bildungsstandards, standardisierte Reife- und Diplomprüfung, NMS...)“

In diesem Sinne wurden zahlreiche Vertreter/innen für die unterschiedlichen Themen eingeladen, Vorträge bzw. Workshops zu gestalten:

Augustin Kern, Sektionsleiterstellvertreter der Sektion 1 im BMBF, spannte als Einleitung einen Bogen über die aktuellen bildungspolitischen Schwerpunkte des BMBF, Anna Lasselsberger zog eine Zwischenbilanz über Erfahrungen, Erfolge und Herausforderungen von SQA.

In abendlichen „Kamingesprächen“ wurden Themen vertieft: „School Walkthrough“ als Instrument der Qualitätsentwicklung, die Initiative „Ökolog“, das Bundeszentrum für Interkulturalität, Migration und Mehrsprachigkeit und die Abteilung „Gendermainstreaming“ wurden vorgestellt.

Am zweiten Tag warf Barbara Herzog-Punzenberger Blitzlichter auf ausgewählte Themen des nationalen Bildungsberichts 2012.

Dazwischen hatten die EBIS-Berater/innen in verschiedenen Gesprächsrunden die Möglichkeit, die jeweiligen Themen auf ihre Relevanz für ihre Beratungstätigkeit zu überprüfen, das Thema der „reflektierten Feldkompetenz“ zu diskutieren oder auch eigene Beratungsansätze auszutauschen.

Als Fixpunkt der Tagung begrüßte Edwin Radnitzky in gewohnt feierlicher Art die neu aufgenommenen EBIS-Berater/innen.

Rückblick auf die Tagung der ARGE für Schulentwicklungsberatung im November 2014 in Graz

Michaela Sburny, selbständige Beraterin, Trainerin, Coach im Gespräch:

Welche inhaltlichen Anregungen hast du von der letzten Tagung/den letzten Tagungen mitgenommen?

Für mich ist es ein sehr guter und wichtiger Ansatz, internationale Referent/innen bei der Tagung zu hören, wie z.B. Karl Mäder aus Zürich oder Claus Buhren aus Köln.

Es tut gut, als Beraterin von anderen Leuten lernen zu dürfen, auch wenn man nicht in allem deren Meinung ist und deren Konzepte teilt. Aber diese Impulse regen das Denken an und bereichern die eigenen Konzepte und Zugangsweisen.

So konnte ich z.B. für meine Arbeit als Beraterin bei SQA-Prozessen einiges aus den Ausführungen von C. Buhren mitnehmen; auch der Blick auf das Beratungszentrum an der PH Zürich hat einen interessanten Impuls geboten.

Gibt es darüber hinaus Beweggründe für dich, die Tagung zu besuchen?

Mindestens genauso wichtig wie die fachlichen Inputs ist für mich die Möglichkeit, mich im Rahmen der Tagung mit anderen Beraterinnen vernetzen zu können.

Man bekommt so als Beraterin, die nicht an einer Pädagogischen Hochschule angebunden ist, ein Gefühl dafür, was österreichweit im Feld der Beratung abläuft; man lernt in geballter Form unterschiedliche Blickwinkel kennen und erfährt z. B. auch, welche Themen an einzelnen Pädagogischen Hochschulen präsent und aktuell sind.

Welche Anregungen für die Gestaltung der Tagung hättest du?

Mir gefällt der Ablauf der Tagung, wie er in den letzten Jahren etabliert wurde, sehr gut, nämlich mit externen Inputs, moderiertem Erfahrungsaustausch, Kurzvorträgen zu Praxis- oder Forschungsprojekten „aus den eigenen Reihen“. Das ergibt eine gute Mischung aus Input und Austausch, bei dem ich mich sehr wohl fühle.

Interessant wäre es, die verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkte und organisatorischen Zugangsweisen der PHn noch genauer kennenzulernen.

Wichtig fände ich es, dass die Teilnahme an der Tagung für alle, die in der Beratung tätig sind, möglich ist: Das sehe ich als Teil des professionellen Berater/innen-Lebens!



-Veranstaltungshinweise + Termine im EBIS-Kontext

(Achtung: Alle Veranstaltungshinweise samt näherer Informationen finden sich auch auf der SQA-Homepage unter <http://www.sqa.at/course/view.php?id=120>)

EBIS-Tage 2015

Wann? Freitag, 25.9. 2015 (14.00) – Samstag, 26.9. 2015(13.00)

Wo? Schloss Puchberg bei Wels

Anmeldung: bis 10. 7. 2015 über die PH Kärnten - PH-Online, Veranstaltungsnummer: E4BW01B001 oder direkt an: gabriele.isak@ph-kaernten.ac.at

Bundestagung der ARGE Schulentwicklungsberatung:

Titel: „Befreite Organisationen – frei lernen“ (Hauptvortrag Prof. Rolf Arnold)

Wo? WIFI Innsbruck, Egger Lienzstraße 116, 6020 Innsbruck

Wann? 12.11.2014 (14.00) -14. 11. 2014 (13.00)

Anmeldung: PH Tirolunter PH Online, Nr. 7F5BCS5A01 bis 5. September 2015

Zimmerreservierungen: aDLERs Hotel, office@deradler.com

weitere Informationen: rosa.straif@ph-tirol.ac.at, doris.siebert@ph-tirol.ac.at

Tagung "Personalentwicklung an Schulen. Möglichkeiten und Perspektiven aus Forschung und Praxis."

Wann? 19. November 2015, 09:30-17:00

Wo? Pädagogische Hochschule Wien, Robert Petz-Saal
Grenzackerstraße 18
1010 Wien

Anmeldung unter: zsb@phwien.ac.at

TUES - mit Lesson Studies zu teamorientierter Unterrichtsentwicklung am Schulstandort

Modulreihe (5ECTS) zur Implementierung von Professionellen Lerngemeinschaften nach dem Modell der Lesson Studies/Learning Studies, wobei Lehrer/innenteams am Schulstandort gemeinsam Unterricht entwickeln. Ziel dabei ist die Verbesserung der Wirksamkeit von Unterricht mit dem Fokus auf das Lernen von Schüler/innen und Schülern aller Schultypen.

Die theoretischen und praktischen Inhalte werden in vier Modulen vermittelt, an die ein Praxisprojekt im Rahmen von Beratungstätigkeit geknüpft ist.

Beginn: Oktober 2015

Organisation: Bundeszentrum für fachbezogene Schulentwicklung der Pädagogischen Hochschule Kärnten

Zur Anmeldung oder für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

gabriele.isak@ph-kaernten.ac.at

doris.latschen@ph-kaernten.ac.at

EBIS-Beratung – gut aufgestellt mit Mag. Johanna Rasch und Mag. Helga Gumplmaier
in Planung für 2016- ein Bericht über das Seminar im Febuarar 2015 erscheint im nächsten Newsletter!

Derzeit läuft die **7. Einreichrunde für EBIS-Berater/innen**. Eine Einreichung ist noch bis 15. September 2015 bei Gabriele Isak unter ebis@sqa.at möglich.

Hinweis zur Rezertifizierung:

Der Zeitraum für die Eintragung in die EBIS-Liste wurde auf vier **Jahre verlängert**. Nähere Informationen dazu erhalten alle EBIS-Berater/innen in einem persönlichen Schreiben!

Wir freuen uns auf eine lebendige  Entwicklungsberatung
in Schulen Zusammenarbeit!

Helga Braun

Angelika Linsmeier

Gabriele Isak



Kontakt unter ebis@sqa.at
